



Ausgabe Nr. 213 März - April 2025

## Liebe Pfarrgemeinde!

Am 24. Dezember des vergangenen Jahres hat Papst Franziskus im Petersdom die erste der Heiligen Pforten geöffnet, die es in diesem Jahr an vielen Orten geben wird. Diese stehen symbolisch für Christus, der von sich gesagt hat: **„Ich bin die Tür, wer durch mich hinein geht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden“ (Joh 10, 9).** Am 1. Jänner hat das Jahr 2025 begonnen, ein Heiliges Jahr mit Gebet um Frieden. Es steht unter dem Leitwort **„Pilger der Hoffnung“.** Unter diesem Motto machen sich Gläubige aus aller Welt für das Jubeljahr nach Rom auf oder begehen das Jubiläum in ihren Ortskirchen. Diese Kraft der Hoffnung gibt uns Gott durch das Evangelium. Hier berührt und erweckt er uns durch sein Wort. Er heilt unsere Wunden, schenkt uns Mut und Zuversicht und macht uns dadurch zu Zeugen der Hoffnung für eine verunsicherte und orientierungslose Welt: **„Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Röm 5, 3-5).**

Papst Franziskus hat nun dieses Jahr ganz unter das Zeichen der Hoffnung gestellt. Den Titel für die Verkündigungsbulle dieses Jubeljahres bezieht er aus dem Römerbrief, in dem Paulus schreibt: „Gerecht gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der

wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes... Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen“ (Röm 5, 1-2,5). Eng verbunden mit Hoffnung ist eine weitere Tugend - Geduld, wie es in der Verkündigungsbulle weiter heißt. In der schnelllebigen Welt, in der alles nah und verfügbar scheint und gleichzeitig Vereinsamung herrscht, gelte es Geduld als „Frucht des Heiligen Geistes“ wieder zu



entdecken, die Hoffnung „als Tugend und Lebensweise konsolidiert.“

Zum Thema der Hoffnung geht unser Blick in zwei Richtungen. Was darf der Einzelne hoffen, und welche Hoffnung gibt es für die Welt?

Hoffnung für den Einzelnen: Als Beispielgeschichte, wie wir uns den Sündenablass vorstellen können, haben wir die Heilung des Gelähmten durch Jesus Christus betrachtet (Mk 2, 1-12). Zuerst sagt Jesus diesem Gelähmten, der durch das Dach zu ihm herabgelassen

worden war, die Vergebung der Sünden zu. Offenbar stand dessen Lähmung in einem Zusammenhang mit Sünde, war vielleicht die Folge davon. Im zweiten Schritt sagt Jesus dann: **„Steh auf, nimm deine Bahre und geh nach Hause!“**

Nun werden auch die Folgen der Sünde getilgt. Das Wesentliche ist, dass Jesus dem Befreiten und Geheilten nun sagt: „Geh nach Hause!“, wörtlich: „Geh in dein Haus!“.

Der Geheilte darf in sein eigenes Leben zurückkehren.

Hoffnung für die Welt: In seinem Schreiben zum Jubiläumsjahr nennt der Papst zahlreiche Bereiche des Lebens und der Gesellschaft, die so dringend Hoffnung brauchen. Wo, wie und durch wen kann dem vielen Elend in der Welt Abhilfe geschaffen werden? Auch wenn der letzte Hoffnungshorizont für uns Christen die Gewissheit der unzerstörbaren Liebe Gottes ist, die uns Anteil am ewigen Leben gibt, wird echte christliche Hoffnung nicht dazu führen, das irdische Leben „überspringen“ zu wollen. Vielmehr werden gerade jene Menschen, die „zu sich gekommen“ sind – wie es der Ausdruck in unserer Sprache auch meint - umso besser die Welt um sich wahrnehmen können. Paulus hat die Hoffnung ja auch damit begründet, dass die Liebe Gottes „durch den Heiligen Geist“ in unsere Herzen ausgegossen ist (Röm 5, 5).

Der Heilige Geist wird aber auch jene Inspiration schenken, die wir brauchen, um segensreich in diese Welt hinein wirken zu können. Möge

Fortsetzung auf Seite 2

## Liebe Leserinnen und Leser!

Wir danken euch für euer Interesse an unserem Pfarrbrief! Er bietet euch auch diesmal wieder einen Überblick über unserer vielfältigen Pfarraktivitäten. Wir laden euch ganz herzlich ein, unsere Angebote anzunehmen und bei dem einen oder anderen Termin dabei zu sein. Pater Thomas erklärt uns im Leitartikel, was es mit dem Heiligen Jahr 2025 auf sich hat. Papst Franziskus hat dieses Jahr ganz besonders unter das Zeichen der Hoffnung gestellt, die uns Kraft für unser Leben schenkt. Wir laden euch ein, am 22. März am Stadtkreuzweg teilzunehmen, der erstmals in unserem Bezirk stattfindet. Am 21. April wollen wir einen Emmausgang in den Lainzer Tiergarten machen und mit unseren Nachbarpfarren gemeinsam Mittag essen und eine Andacht halten. Wir empfehlen euch, den Vortrag „Gelassenheit im Alltag“ am 24. April zu besuchen und laden euch zur Pfingstwallfahrt 2025 nach Mariazell ein. Wir berichten über die erfolgreiche Sternsingeraktion und erzählen euch über die Entstehung unserer Pfarre. Auch gibt es eine eigene Osterseite für Kinder. Ich wünsche euch allen eine fröhliche Faschingszeit, eine besinnliche Fastenzeit und eine freudvolle Osterzeit!

*Markus Beclin,  
PGR Öffentlichkeitsarbeit*

### Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:  
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.  
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.  
Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.  
Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.  
pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at  
Herstellung: Agensketterl GmbH, 2540 Bad Vöslau.  
Erscheinungsort: 1140 Wien.  
Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Fortsetzung von Seite 1

also das Geschehen des Jubeljahres ein Beitrag dazu sein, dass neue Hoffnung in diese Welt kommen kann und sie wieder aufleben darf, wünscht euch der Papst und erinnert an die Kraft aus dem Glauben - das Wort Gottes hilft uns, Gründe dafür zu finden. Diese Hoffnung sei unerschütterlich, nichts könne uns von der Liebe Gottes trennen, bekräftigt Franziskus (Röm 8, 35-39). Angesichts von Kriegen, Vereinsamung und Ungerechtigkeit in der Welt wirbt Papst Franziskus für Zeichen

der Hoffnung - dies ist seine zentrale Botschaft für das Heilige Jahr 2025, das am 24. Dezember startete. In der Verkündigungsbulle „Spes non confundit“ mahnt er Frieden, einen Schuldenerlass für arme Länder, eine Kultur des Lebens, Solidarität mit Migranten und Menschen am Rande ein. In einem Gefängnis will er erstmals eine Heilige Pforte öffnen. Die Gnade dieses Heiligen Jahres stärke euch in der Hoffnung und erfülle euch mit Freude und Frieden!

**Möge uns heuer, im Heiligen Jahr, die Kraft der Hoffnung durch die Fastenzeit führen und die österliche Auferstehung besonders spürbar werden lassen. Den reichen Segen und Schutz des auferstandenen Herrn wünscht euch euer**

*P. Thomas Kochuchira, T.O.R.*

## Vielen Dank für eine gelungene Sternsingeraktion!

Im Namen der Gemeinde auf dem Wolfersberg danke ich allen unseren Jungscharkindern, die heuer an der Sternsingeraktion teilgenommen haben und mit viel Begeisterung Gottes Segen in die Häuser brachten. Mein besonderer Dank gilt Sebastian, Valentin und Max, den Organisatoren der Sternsingeraktion, sowie Martin Poss für die Unterstützung der Kinder.

Es ist sehr schön, dass jedes Jahr eine große Gruppe von Kindern und Jugendlichen so viel Mühen auf sich nimmt, um diese Aktion mit Aufopferung und Liebe durchzuführen.

Aber auch euch, liebe Gemeinde,

danke ich für eure großzügigen Spenden: Immerhin habt ihr den Einsatz unserer Sternsinger mit **Euro 14.897,76** belohnt. Vergelt's Gott!

*P. Thomas T.O.R.*



## Einladung zum Stadtkreuzweg

Unter dem Motto „Im Kreuz ist Hoffnung“ laden wir dich am **Samstag, dem 22.03.2025 um 14:00 Uhr** zu einem gemeinsamen Stadtkreuzweg ein.

Wir starten in der Kirche Hütteldorf, St. Andreas, anschließend werden wir uns gemeinsam auf den Weg machen und schlussendlich wieder in der

Kirche Hütteldorf enden. Die Wegstrecke wird für alle gut bewältigbar sein. Anschließend laden wir dich zur Agape und interessanten Gesprächen ein.

Lass dich auf diese gemeinsame Erfahrung mit Jesus ein und sei dabei!

## Pfingstwallfahrt 2025 nach Mariazell - 5. bis 9. Juni

Die Wallfahrt nach Mariazell ist für einige in unserer Pfarrgemeinde ein fixer Bestandteil im Jahresablauf. So auch für meine Familie und mich. Im letzten Jahr waren wir 50 TeilnehmerInnen, darunter 15 Kinder und Jugendliche. Ich darf hier mit Stolz von einem großen Event unserer Pfarre sprechen, das Menschen allen Alters anzieht und auf den Weg bringt, einerseits Zeit miteinander zu verbringen, andererseits auch mit sich selbst tiefer in Kontakt zu kommen. Es ist bereichernd gemeinsam einige Tage zu gehen, in der Natur zu sein und sich über unterschiedliche Themen auszutauschen, für die im Alltag oft keine Zeit bleibt.

Das Angenehme dabei, die Rahmenbedingungen, das Wetter einmal außer Acht gelassen, sind immer die gleichen:

Wir freuen uns auf eine eintägige oder mehrtägige, familientaugliche Wanderung mit Übernachtung im

Heustadl, Matratzenlager oder im Zimmer und eine atemberaubende Heimfahrt mit der Mariazellerbahn. Wenn ihr euch oder euren Kindern den gesamten Weg von unserer Pfarre bis Mariazell nicht zutraut, gibt es die Möglichkeit, einen Teil unseres Weges mit einem extra angemieteten Bus näher ans Ziel zu fahren.

Unser Gepäck (zum Schlafen und die notwendige zusätzliche Verpflegung) wird mit einem Kleinbus mit Anhänger von Schlafplatz zu Schlafplatz gebracht, sodass man nur mit Tagesgepäck wandert.

Die Wallfahrt ist für mich und meine Familie sowie für viele meiner Freunde jedes Jahr ein großes gemeinsames Erlebnis! Ich würde mich freuen, wenn sich uns noch einige anschließen.

*Euer Simon Maier*

Anmeldung mit folgendem Formular:



( <https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSctLXLyAI4TUK6OPZgpjz20ywxSEZd1uNZ1t923AOhf1Iwsg/viewform?vc=0&c=0&w=1&flr=0> )

**Anmeldeschluss 18.5.2025**



### Zur Erinnerung - aus unserem Vortragsprogramm am 24.4.2025:

#### Gelassenheit im Alltag: Mit Mentaltraining zu mehr Leichtigkeit

Ich zeige dir, was Mentaltraining ist und wie du es ganz einfach in deinen Alltag integrieren kannst. Gemeinsam entdecken wir Techniken, mit denen du dich schnell fokussieren, innere Ruhe finden und Herausforderungen gelassen meistern kannst. Du wirst erleben, wie kleine mentale Übungen deinen Alltag leichter und entspannter machen können. Lass uns zusammen daran arbeiten, mehr Balance und Wohlbefinden in dein Leben zu bringen!

**Termin:** Donnerstag, 24. 04. 2025, 19:30 Uhr

**Daniela Glatter**, Mentaltrainerin, Psychosoziale Beratung iAuS



## Zur Entstehung unserer Pfarre St. Josef am Wolfersberg

Im letzten Pfarrbrief haben wir über die Errichtung einer Notgottesdienststätte am Standort unserer jetzigen Pfarrkirche im Jahr 1934 berichtet. Der Weg bis zur Erhebung zur selbstständigen Pfarre im Jahr 1939 war von nahezu unüberwindlichen Hindernissen geprägt.

Zunächst feierte Kooperator Thomas Huber aus Hütteldorf die Sonntagsmessen in der Notkirche, bis in einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, dem 5. Juli 1936, die Seelsorge an den Orden der regulierten Tertiaren des Hl. Franziskus von Assisi übergeben wurde. Pater Franz Sauer, er gehörte der spanischen Ordensprovinz an, übernahm nun offiziell die Seelsorge am Wolfersberg und Bierhäuselberg. Dieser neuen Aufgabe vorangegangen war eine mehrjährige Tätigkeit Pater Sauer in der Mission in Indien, was ihn besonders für den Aufbau einer Pfarre qualifizierte.

Vordringlich war zunächst, Grund und Gebäude, die sich zum damaligen Zeitpunkt im Eigentum der Gemeinde Wien befanden, zu kaufen oder zumindest zu pachten. Auch mit einem Kirchenbauverein

wurde verhandelt, doch leider ergebnislos, da der Verein nicht über die nötigen Geldmittel verfügte. So entschloss sich die spanische Ordensprovinz zum Kauf des Grundstücks. Doch das Objekt war stark belastet durch offene Kredite und eine ausstehende Abfertigungszahlung an die Siedlergenossenschaft. Insgesamt beliefen sich die Schulden auf 13.700 Schilling, und dazu kam noch der Grundkauf mit 9.000 Schilling, was im Jahr 1936 ein enorm hoher Betrag war. Es konnte eine Ratenzahlung für die Schulden vereinbart werden, dennoch lasteten schwere Sorgen auf Pater Sauer.

In der Notkirche bildete sich in weiterer Folge eine sehr bescheidene kleine klösterliche Gemeinschaft. Zwei junge Studenten schlossen sich Pater Sauer an, wurden jedoch wenig später durch die politischen Ereignisse wieder vertrieben. Die spanische Ordensprovinz entsandte als Ersatz einen Ordensbruder und später einen Pater, doch auch diese klösterliche Ordensfamilie wurde bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges wieder aufgelöst.

Anfang 1938 führte Pater Sauer

Gespräche mit den beiden Nachbarpfarren Hütteldorf und Mariabrunn und vereinbarte mit ihnen eine Grenzregelung des neuen Seelsorgegebietes. Diese Regelung wurde später durch das Erzbischöfliche Ordinariat bestätigt und ist auch heute noch gültig.

Der dringend notwendige Ausbau der Räumlichkeiten des Notkirchegebäudes war wegen der tristen Wirtschaftslage kaum umsetzbar. Dennoch gelang es mit Hilfe eines Wolfersberger Baumeisters und dem Arbeitseinsatz von Pfarrangehörigen, eine Kanzlei und darunter eine kleine Küche und ein Stiegenhaus anzubauen. Die politischen Ereignisse im Jahr 1938 und der 1939 ausgebrochene 2. Weltkrieg zerstörten jedoch die Pläne einer Vergrößerung der Notgottesdienststätte vollends. Bereits eingereichte Baupläne wurden von der Baubehörde als nicht dringend abgelehnt. Es drohte sogar die Beschlagnahme von Gebäude und Grundstück. Ein Einspruch des spanischen Konsulats und die Erhebung der Notgottesdienststätte zur Pfarrkirche mit 1. Oktober 1939 durch Erzbischof Kardinal Theodor

Innitzer konnte diese Gefahr rechtzeitig abwenden und so die Weiterführung der Seelsorge am Wolfersberg sichern.

*Text: Markus Beclin unter Zuhilfenahme der Festschrift „25-jähriges Kirchweihjubiläum am Wolfersberg“ (Oktober 1974); Bilder aus der Festschrift*



Erster Altar der Notgottesdienststätte



P. Sauer und seine ersten Mitbrüder

## Sternsingeraktion 2025

Auch heuer sind wieder viele Königinnen und Könige unterwegs gewesen, um die Häuser des Wolfersbergs zu segnen und Spenden einzusammeln. Die Pfarre Wolfersberg hat dieses Jahr grandiose **14.897 Euro** an Spenden sammeln können und dankt allen, die ihre Türe aufgemacht und dazu beigetragen haben. Die Spenden gehen an mehrere Projekte und helfen dieses Jahr zum Beispiel Kleinbäuer\*innen in Tansania im Kampf gegen Armut und Hunger. Der Dreikönigstag fiel heuer auf einen Montag und so waren die fleißigen Kaspars, Melchior und Balthasars (plus fleißigen Leiter\*innen) gleich zwei Tage hintereinander unterwegs. Trotz Kälte ließen sie sich aber nicht aufhalten und absolvierten neben der eigentlichen Hauptaufgabe noch eine

Foto-Challenge, die sich bei der Dreikönigsaktion unserer Jungschar schon als sehr spaßig etabliert hat. Ein Highlight der Aktion war für die Kinder wie jedes Jahr das Aufteilen der Süßigkeiten, da geht wirklich niemand mit leeren Händen nach Hause und manchmal ergattern sogar die Leiter\*innen noch eine Schokolade. Ein paar Tage später durften sich die Kinder beim Sternsinger-Danke-Kino entspannt zurücklehnen. Das fand heuer im Film Casino statt und 22 Kinder waren mit dabei und hatten es gemütlich. Ein riesiges Dankeschön für die Organisation der Dreikönigs-Aktion geht an Max Noll, Sebastian Maier und Vali Gutdeutsch. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

*Hannah Gutdeutsch*



## Einladung zum Emmausgang am Ostermontag (21.4.2025)

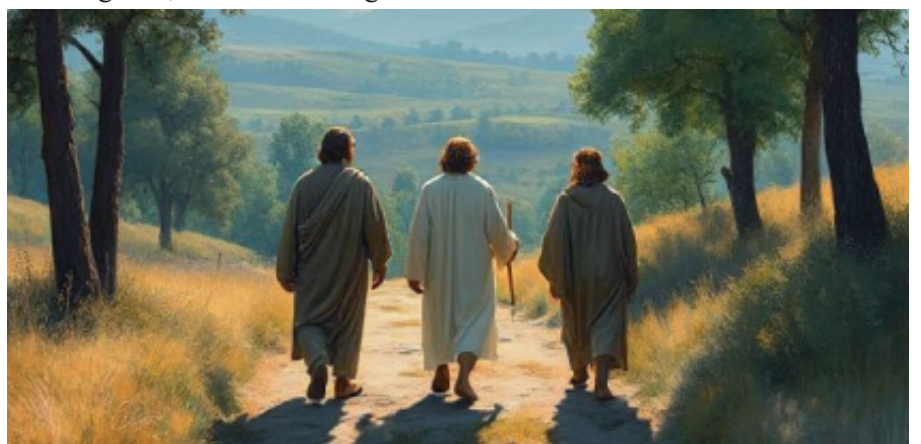
Der Emmausgang ist ein alter christlicher Brauch, der auch in unserer Pfarre schon seit vielen Jahren praktiziert wird. Er wird – vor allem in Österreich und Süddeutschland – im Gedenken an den Gang der Jünger nach Emmaus, einem Ort in der Nähe von Jerusalem, durchgeführt. Dabei hat sich Jesus den Jüngern unerkannt angeschlossen (nachzulesen im Lukasevangelium 24, 13-29). Der Emmausgang hat die Form eines besinnlichen Spaziergangs, bei dem mitunter auch gebetet und gesungen wird.

Heuer wollen wir den Emmausgang als gemeinsame Aktion unseres Entwicklungsraums mit den Pfarren Hütteldorf, Kordon und Mariabrunn durchführen. Alle, die gerne dabei sein wollen, sind herzlich

eingeladen, am Ostermontag, dem 21. April 2025, im Lainzer Tiergarten zum Rohrhaus zu wandern. Wer möchte, kann dort um 12.30 Uhr Mittag essen (bitte die Anzahl der Personen, die dort essen möchten, bis 9.4.2025 an [markusbeclin@hotmail.com](mailto:markusbeclin@hotmail.com) bekanntgeben, um rechtzeitig eine

Reservierung vornehmen zu können). Nach dem Essen wandern alle gemeinsam zur Nikolaikapelle, wo um 15.00 Uhr eine kleine Andacht, gestaltet von der Pfarre Hütteldorf, gehalten wird.

*Markus Beclin*



## Bericht aus dem St. Klemens Haus - Ersatzheim

Schon ein Jahr ist es her, dass die Bewohner des Hauses St. Klemens von der Edenstraße ins Elisabeth-Heim im 13. Bezirk, Veitingergasse, und ins Haus Franz Borgia im 19. Bezirk, Hameaustraße, übersiedelt sind. Viele Veranstaltungen haben in

diesem Jahr schon stattgefunden. Die Mitarbeiter bieten den Bewohnern viel Abwechslung, vom Gourmetfrühstück über Schönheits-Salon, Gesprächs-, Sing- und Gedächtnisrunden, Spielenachmittage, wie Casino, Bingo etc., Geburtstags-

feiern, Heurigen-Nachmittage, Sommerfest bei Schönwetter im Garten, Einkaufsfahrten in den Auhof, Ausflüge, Wallfahrten, regelmäßige Wochentags- bzw. Sonntags-Gottesdienste und Andachten sowie Einzelgespräche mit Bewohnern

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

über das, was sie bewegt. Auch der regelmäßige Besuch des Therapiehundes ist immer gerne gesehen! Die Freude ist auch groß, wenn Besuch vom „Wolfersberg“ kommt. Im Advent erfreute uns Traude Seemann musikalisch mit ihrem Flötenensemble, und die

Kinder der Volksschule Mondweg besuchten uns und sangen zu unserer Freude mit Begeisterung Adventlieder. Dankbar sind wir P. Thomas und P. Vijay, wenn sie mit uns Gottesdienst feiern. „Wenn uns auch der Alltag sehr abwechslungsreich gestaltet wird, freuen wir uns schon, wenn wir

wieder zurück in die Edenstraße kommen und ins neue Haus einziehen können, aber ... uns geht es gut!“, so die Worte einer Bewohnerin.

*Eva Furlan, Monika Wunderer, Karl Binder*



Baustelle Haus  
St. Klemens,  
Edenstraße, im  
Februar 2025

## Frühlingserwachen im Winter

Im Jänner unternahm ich nach ewig langer Zeit wieder einmal einen ausgiebigen Spaziergang durch den Donaupark. Ich war schon lange Zeit nicht mehr dort und höchst erstaunt darüber, was es da inzwischen alles gibt: Wasserfallkaskaden, Begegnungszonen wo Herkunft und Nationalität keine Rolle spielen, Gelegenheiten zur sportlichen Betätigung, idyllische Teiche mit Schwänen und vieles mehr. Alles gratis und gleichzeitig so weitläufig, dass es ohne drängende Menschenmassen in Ruhe zu genießen ist.

Künstlerische Wandgestaltungen erregen bisweilen besondere Beachtung. Gestaltet haben die Wände dort viele unterschiedliche Künstler, von Maitre Lehrerbis zu anonymen „Meistern“ der Gegenwart, deren Stil auf naturbegabte Spontaneität einer aktiven Jugend schließen lässt, die sich auch optisch mitteilen will.

Am meisten beeindruckend ist allerdings der Ort einer Begegnung, wie sie dieses Land wohl kaum jemals größer erlebt hatte: Ein weitläufiges Areal, auf dem 300.000 Menschen zur Messe mit Papst Johannes Paul II. anlässlich des Katholikentages 1983 zusammen gekommen sind.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie damals zahlreiche Gläubige in Wiener Pfarren jenen Glaubensgeschwistern Unterkunft gewährten, die von auswärts nach Wien anreisten. Anfahrtszeit und -entfernung sollten kein Hindernis daran sein, zur rechten Zeit am rechten Ort mit allen gemeinsam zu feiern. Die Messe dauerte damals über drei Stunden, und es herrschte durchgehend geradezu sintflutartiger Regen. Doch das war keine Bestrafung, sondern hatte alle Anwesenden erleben lassen, dass ein geschwisterliches Beisammensein, erfasst von Wärme und erleuchtet von dem hellen Schein der Gegenwart Christi durch kein Unwetter überschattet werden kann. Bis heute heißt dieser Platz „Papstwiese“, nicht nur für Katholiken.

Als Meisterleistung der Ingenieurskunst aus den frühen 60ern des vorigen Jahrhunderts überragt der mächtige Donauturm dieses Areal. Der Turm ist das höchste Wahrzeichen Österreichs und ein eindrucksvolles Symbol des Strebens nach Höhe und Dauerhaftigkeit.

Doch eindrucksvolle Symbolik ist keine Frage von Metern. In

Erinnerung an das Zusammentreffen zur Katholikentagsmesse wurde damals das sogenannte Katholikentagskreuz errichtet, ein Wahrzeichen von Dauerhaftigkeit, die nicht minder ist.

Und ganz darunter, von geringster Höhe und Dauerhaftigkeit, konnte ich noch Jugendliche beobachten, die ihren Sonntagvormittag ballspielend verbrachten. Gemeinschaft kann viele Dimensionen haben, und ein sportlicher Wettkampf muss keine Sieger auszeichnen, sondern kann auch einfach Gewinner hervorbringen. Gewinnen ohne zu besiegen, ist durchaus ein sonntägliches Erlebnis und gelebtes Evangelium, mitten auf einem Platz, wo die Spielenden aufgrund ihrer Jugend vermutlich nicht wirklich wissen, was hier 1983 stattfand. Aber ohne es zu wissen, spürten sie es wohl trotzdem indirekt an diesem Sonntagvormittag, in sonniger Gemeinschaft, mitten im Jänner.

Michael Landau hat einmal gesagt: „Mit dem Glück unseres Geburtsortes haben wir einen Haupttreffer gelandet.“ – Sich dankbar darüber zu freuen, sollten wir nur niemals vergessen.

*Michael Wurstbauer*

## Ostereier bemalen mit Backpulver

Du brauchst:

- weiße Eier (hartgekocht)
- Backpulver
- flüssige Lebensmittelfarbe (z.B. von Dr. Oetker)
- Essig

Für die Farben mischst du zuerst das Backpulver mit den Lebensmittelfarben, sodass eine cremige Konsistenz entsteht.

Mit diesen Farben kannst du die Eier nun einfach mit einem Pinsel bunt bemalen.

Die fertig bemalten Eier legst du dann in eine Schüssel und übergießt sie mit Essig. Aufgepasst, hier schäumt es jetzt ordentlich!

Zum Schluss lass die Eier einfach auf einem Stück Küchenrolle trocknen.



Viel Spaß beim Bemalen wünscht euch Natalie!

## Osterquiz

①  1-2  
 3  
 4 = D

②  3  
 + E


③  1-2  
 + GT


④  3  
 4  
 5

⑤  5  
 O

⑥  1 = F

⑦  1-2  
 3 = D  
 1 = K  
 +ERN

⑧  +

⑨  3 = A  
 4 = V

⑩  +

⑪  3  
 1 = N

1 \_\_\_\_\_ 2 \_\_\_\_\_ 3 \_\_\_\_\_ 4 \_\_\_\_\_ 5 \_\_\_\_\_

6 \_\_\_\_\_ 7 \_\_\_\_\_ 8 \_\_\_\_\_ 9 \_\_\_\_\_ 10 \_\_\_\_\_ 11 \_\_\_\_\_ !

Auflösung im nächsten Pfarrbrief

## Pfarre Wolfersberg

So	2.3.	09:30 Geburtstagsmesse
Mo	3.3.	18:30 Elternabend Erstkommunionkinder
Mi	5.3.	Aschermittwoch 19:00 Hl. Messe mit Aschenkreuz
Fr	7.3.	19:00 erste Kreuzwegandacht 19:00 Weltgebetstag der Frauen, Evangelische Trinitatiskirche (1140, Freyenthurm-gasse 20)
So	9.3.	09:30 Familienmesse
Sa	22.3.	14:00 Stadtkreuzweg, Start: Kirche Hütteldorf
So	30.3.	09:30 Geburtstagsmesse
Mo	7.4.	17:00 Krankenmesse

### OSTERN IN UNSERER PFARRE

So	13.4.	<b>Palmsonntag</b> 08:00 Hl. Messe 09:15 Palmweihe am Musikzugplatz, anschließend Palmprozession 09:30 Hl. Messe
Mo	14.4.	Keine Hl. Messe 18:00 Chrisammesse im Stephansdom
Do	17.4.	<b>Gründonnerstag</b> 19:30 Gründonnerstagliturgie, anschließend eine Stunde Anbetung
Fr	18.4.	<b>Karfreitag</b> 14:30 letzter Kreuzweg 19:30 Karfreitagliturgie, anschließend Kreuzweg auf die Sommerschule Beginn der Grabwache bis Samstag 15:00
Sa	19.4.	<b>Karsamstag</b> 15:00 Ende der Grabwache 21:00 Osterfeuer im Park, Auferstehungsfeier, Speisenweihe
So	20.4.	<b>Ostersonntag</b> 08:00 Hl. Messe 09:30 Auferstehungsfeier für die Kinder Speisenweihe in beiden Hl. Messen
Mo	21.4.	<b>Ostermontag</b> 09:30 nur eine Hl. Messe Emmausgang
Do	24.4.	19:30 Vortrag im Pfarrsaal „Mit Mentaltraining zu mehr Leichtigkeit“
Sa	26.4.	Frühlingsfest
So	27.4.	09:30 Geburtstagsmesse

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Ilse Kayser

### In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Marianne Hunger (89), Hannelore Schiefer (82), Alfred Oertl (62)

### Messordnung in unserer Kirche:

Mo	17:00	vorher 15:00 Seniorenrunde
Di	19:00	
Mi	keine Hl. Messe	
Do	19:00	
Fr	08:00	
Sa	19:00	Vorabendmesse
So	08:00 und 09:30	

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe  
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen und nach Vereinbarung

## Pfarre Kordon

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee

Kontakt: Telefon: +43 (1) 416 48 41  
E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at  
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Kordon

## Pfarre Hütteldorf

22.3. 14:00 Uhr Stadtkreuzweg beginnend in der Pfarrkirche Hütteldorf

Mo, Di, Mi, Fr: 18:30 Hl. Messe  
Sa: 18:30 Vorabendmesse  
Sonn- und Feiertag: 10:00 Hl. Messe

Kontakt: Tel: 01/914 32 46  
E-Mail: sekretariat@pfarre-huetteldorf.at  
www.pfarre-huetteldorf.com/hp/

## Pfarre Mariabrunn

Sonn- und Feiertag: 10:00 und 19:00 Hl. Messe

Di, Do und Sa: 08:00 Hl. Messe  
Fr: 19:00 Hl. Messe

Kontakt: Telefon.: 01/979 10 72  
E-Mail: pfarre@mariabrunn.at  
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9122

### Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438  
www.wolfersberg.net, pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at  
P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54  
P. Vijay: 0676 56 32 596  
Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73  
Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung  
Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73  
Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466  
Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885